

Wirtschaft — insbesondere die Werkleiter — höhere persönliche Verantwortung übertragen erhalten. Sache aller Parteiorganisationen ist es, ihnen zu helfen, die neuen Aufgaben zu verstehen und sie zu ihrer Lösung zu befähigen. Dabei sollten die Parteiorganisationen besonders darauf achten, daß die Leiter fest mit der Partei verbunden sind. Diese Verbundenheit äußert sich in erster Linie darin, wie sie um die Durchführung der Parteibeschlüsse ringen, sie zur Grundlage ihrer Entscheidungen machen und von ihnen ausgehend die eigene Leitungstätigkeit entwickeln. Dabei sind die volkswirtschaftlichen Interessen Maßstab des verantwortungsbewußten Handelns der Leiter.

Parteimäßiges Auftreten eines Leiters heißt, im volkswirtschaftlichen Gesamtinteresse konsequent alle Erscheinungsformen des betriebs- oder zweigeegoistischen Handelns und der Ressortwirtschaft zu überwinden. Eine solche Haltung ist unvereinbar mit der Duldung von Schlamperei und Verantwortungslosigkeit sowie liberalem oder leichtfertigem Verhalten gegenüber den Parteibeschlüssen und staatlichen Aufgaben. Das Parteistatut verpflichtet jedes Parteimitglied: „...seine Arbeit in den staatlichen und wirtschaftlichen Organen und in den Massenorganisationen entsprechend den Beschlüssen der Partei, im Interesse der Werktätigen zu leisten, die Partei- und Staatsdisziplin zu wahren, die für alle Mitglieder der Partei im gleichen Maße bindend ist.“

Für einen Leiter wiegt diese Verpflichtung besonders schwer, weil er über seine eigene Tätigkeit hinaus ganze Kollektive von Menschen für die Durchführung der Parteibeschlüsse mobilisieren muß.

Der Werkleiter des VEB Sächsisches Kunstseidenwerk „Siegfried Rädels“ in Pirna, Genosse Scholz, legte in seinem Diskussionsbeitrag auf der Kreisdelegiertenkonferenz dar, wie durch zielgerichtete Führungstätigkeit der Parteiorganisation des Betriebes und durch systematische Arbeit mit den Leitern eine erfolgreiche Arbeit des Betriebes erreicht wurde. Die Werktätigen erfüllten die Planaufgaben 1966 vorfristig. Allen Verpflichtungen gegenüber der Volkswirtschaft sind sie in Ehren nachgekommen.

Für die Tätigkeit der Parteileitung dieses Betriebes ist es typisch, daß sie regelmäßig den Stand der Diskussion zur Vorbereitung des Parteitages einschätzt, die Durchführung der Parteibeschlüsse kontrolliert und auf der Grundlage exakter Analysen neue Aufgaben stellt. Die Parteileitung hat sich eine Übersicht über alle wichtigen Führungskräfte des Betrie-

bes verschafft, um der Erziehung und weiteren Entwicklung dieser Kräfte besondere Aufmerksamkeit zu widmen und sie auch mehr und mehr mit in die Führungstätigkeit der Parteileitung einbeziehen zu können. Wöchentlich führt der Sekretär der Parteiorganisation mit dem Werkdirektor, dem BGL-Vorsitzenden, dem FDJ-Sekretär und weiteren Partei- und Gewerkschaftsfunktionären des Betriebes eine Aussprache. Diese hat zum Ziel, auf der Grundlage der Parteibeschlüsse die Arbeit im Betrieb besser zu koordinieren, auf die Hauptaufgaben zu orientieren und eine einheitliche Auffassung über die weitere Arbeit bei den leitenden Kadern zu gewährleisten. In Auswertung der Plenartagungen unseres Zentralkomitees führt die Parteileitung mit den Direktoren des Betriebes sowie mit den Mitgliedern der Parteigruppe der BGL und FDJ-Leitung Seminare durch. An diesen Seminaren nehmen auch die parteilosen Direktoren teil.

Leiter leisten Parteiarbeit

Besonderen Wert legt die Parteileitung des Kunstseidenwerkes darauf, daß die leitenden Wirtschaftskader aktiv in die Parteiarbeit einbezogen werden. Sie erhalten propagandistische Aufträge und werden bei der Ausarbeitung bestimmter Analysen, Einschätzungen und Materialien für die Parteileitung mit herangezogen. Es wird vor allem darauf geachtet, daß hierbei das politische Einschätzungsvermögen der Kader, ihr politischer Weitblick, entwickelt werden. Das ist eine wichtige Aufgabe, weil einige Wirtschaftsfunktionäre dazu neigen, nur enge, spezielle Probleme des eigenen Arbeitsgebietes zum Gegenstand der Mitarbeit in der Grundorganisation zu machen. Der Sekretär der Parteiorganisation führt in Vorbereitung derartiger Arbeiten mit diesen Genossen Aussprachen, um ihnen bei der Erfassung der Problematik zu helfen.

Die Parteileitung übt einen ständigen Einfluß auf die Erziehung der leitenden Wirtschaftskader aus. Der Werkdirektor als Mitglied der Parteileitung wertet die Beschlüsse der Parteileitung und der Grundorganisation regelmäßig mit den ihm nachgeordneten Leitern aus und legt sie seinen Weisungen zugrunde. Die Auswertung der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation erfolgte z. B. in der Dienstbesprechung des Werkdirektors. Unter Berücksichtigung der Hinweise und Kritiken der Genossen auf der Delegiertenkonferenz wurden hier sofort eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet. Diese sind darauf gerichtet, der Initiative der